



Sportausschuss

13. Sitzung (öffentlich)

12. November 2013

Düsseldorf – Haus des Landtags

16:00 Uhr bis 17:05 Uhr

Vorsitz: Axel Wirtz (CDU)

Protokoll: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

3

Der Ausschuss folgt der Bitte der SPD-Fraktion, die Beratung zu TOP 2 – Antrag Drucksache 16/2275 – zu verschieben, da die SPD vor der weiteren Beratung erst die Anregungen aus der Expertenanhörung sowie gegebenenfalls Anregungen der anderen Fraktionen, zu denen die SPD im Sinne eines sachlich und nicht parteipolitisch motivierten Antrags auffordert, in den Antrag einarbeiten möchte.

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2014 (Haushaltsgesetz 2014)

4

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 16/3800
Vorlagen 16/1071 und 16/1256
hier: Einzelplan 07, Kapitel 07 060 – Förderung des Sports

– Abstimmung gemäß Vereinbarung der Fraktionen

Der Ausschuss nimmt den Einzelplan 07, Kapitel 07 060 – Förderung des Sports – mit den Stimmen von SPD und Grünen gegen die Stimmen von CDU, FDP und Piraten an.

2 Inklusion im Sport voranbringen – Gemeinsamen Sport von Menschen mit und ohne Behinderung fördern 10

Antrag
der Fraktion der SPD und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 16/2275
Ausschussprotokoll 16/337
Stellungnahmen siehe APr. 16/337

Der Ausschuss verschiebt die Beratung entsprechend der Vereinbarung vor Eintritt in die Tagesordnung.

3 Größere Wertschätzung der Fankultur – Fanprojekte nachhaltig fördern! 11

Antrag
der Fraktion der PIRATEN
Drucksache 16/3433

Der Ausschuss kommt überein, kein Votum zum Antrag abzugeben, um bis zur abschließenden Beratung des federführenden Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend am 14. November 2013 die Möglichkeit zu haben, sich doch noch auf einen gemeinsamen Antrag zu verständigen.

4 Trainerfinanzierung in Nordrhein-Westfalen 18

Der Ausschuss hört den Bericht von Ministerin Ute Schäfer (MFKJKS), der auch noch schriftlich vorgelegt werden soll und dann in der nächsten Sitzung diskutiert werden soll.

1 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2014 (Haushaltsgesetz 2014)**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 16/3800

Vorlagen 16/1071 und 16/1256

hier: Einzelplan 07, Kapitel 07 060 – Förderung des Sports

– Abstimmung gemäß Vereinbarung der Fraktionen

Vorsitzender Axel Wirtz teilt mit, bisher lägen keine Änderungsanträge vor.

Rainer Bischoff (SPD) führt aus, der von der Landesregierung eingebrachte Haushaltsentwurf sehe im Gesamthaushalt des Landes Nordrhein-Westfalen eine Reduzierung der Verschuldung um 1,1 Milliarden € vor.

Die Sportfraktion innerhalb der Sozialdemokratischen Fraktion sei stolz darauf, dass es gelungen sei, im Sportbereich im Vergleich zum Vorjahr überhaupt keine Einsparung vornehmen zu müssen.

Die einzige formale Einsparung um 3,7 Millionen € finde beim Deutschen Fußballmuseum statt. Das sei aber vorher vertraglich so vorgesehen gewesen.

In der letzten Sitzung sei intensiv über den Pakt für den Sport diskutiert worden. Der Präsident des Landessportbundes habe gesagt, es sei ein neues Kapitel in der Zusammenarbeit zwischen dem organisierten Sport und der Landesregierung aufgeschlagen worden.

Diese Aussage habe ihn selbst überrascht. Er habe das für einen qualitativen Sprung gehalten.

Aber der LSB-Präsident habe das wirklich so gewürdigt, dass ein neues Kapitel aufgeschlagen worden sei. Mehr brauche man dazu gar nicht zu sagen, wenn das der oberste Vertreter des Sportes in Nordrhein-Westfalen so bewerte. Das sei ausgesprochen gelungen.

Er dürfe allen direkt an den Verhandlungen Beteiligten sowohl dafür danken als auch gratulieren, dass es gelungen sei, dem organisierten Sport mit der Haushaltsaufstellung vier Jahre Planungssicherheit zu geben. Das sei ein großer Sprung nach vorne.

Die SPD sei sehr zufrieden damit und werde dem Haushalt selbstverständlich so zustimmen.

Ihre Fraktion, so **Josefine Paul (GRÜNE)**, freue sich sehr, dass es mit dem Pakt für den Sport gelungen sei, die sehr gute Kooperation mit dem Landessportbund bis 2017 auf eine verlässliche finanzielle Grundlage zu stellen. Das sei im Koalitionsvertrag vereinbart worden. Es sei jetzt gelungen, das umzusetzen.

Sie könne sich Herrn Bischoff anschließen. Ihre Fraktion habe ebenfalls mit großer Freude zur Kenntnis genommen, wie auch der Landessportbund das würdige.

Darüber hinaus finde sie es sehr gut, dass die Kommunen mit den 50 Millionen € der Sportpauschale weiterhin unterstützt würden. Denn die Kommunen trügen die „Hauptlast“ für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur. Sie seien der wichtigste Träger des Sports in ganz Deutschland.

Mit diesem Haushalt werde wieder einmal deutlich, dass Nordrhein-Westfalen für leistungsfähigen Leistungssport stehe.

Über die Trainerfinanzierung werde die Landesregierung noch berichten.

Sehr erfreulich finde sie auch, dass es weiterhin gelinge, die NRW-Sportschulen auszubauen, die ein sehr gutes System der dualen Karriere darstellten, der Vereinbarkeit von Leistungssport und schulischer Karriere.

Daneben habe man weiterhin die Sportstiftung NRW, die für ein Land in dieser Art und Weise sehr einzigartig sei.

Damit sei NRW als Sportland Nummer eins gut aufgestellt, sowohl was die Leistungssportbereiche als auch was die Breitensportliche Kooperation mit dem Landessportbund angehe.

Man sei mit den unterschiedlichen Programmen, zum Beispiel „NRW bewegt seine Kinder!“, insgesamt auf einem sehr guten Weg, sich den gesundheitssportlichen Aspekten, aber auch den neuen Herausforderungen wie Inklusion und demografischem Wandel anzunehmen.

Der Haushalt bilde diese Prioritätensetzungen und die Priorität, die der Sport in diesem Land habe, gut ab.

Ihre Fraktion werde dem Haushalt so zustimmen.

Lukas Lamla (PIRATEN) begrüßt, dass sich der Sporthaushalt im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert habe.

Bemerkenswert sei, dass die geringeren Kürzungen vom letzten Jahr bei den Beratern für den Schulsport noch nicht ausgeglichen worden seien. Denn diese Berater für den Schulsport hätten im Mai dieses Jahres neue Aufgaben bekommen. Vielleicht könne unter Tagesordnungspunkt 4 auch noch darüber gesprochen werden.

Die Sicherheit des LSB sei mit dem Haushalt auf jeden Fall gewährleistet. Der LSB freue sich und könne weiter planen. Das sei gut für NRW und für den Sport in NRW.

Der Sporthaushalt verstetige weiterhin das Programm „NRW bewegt seine Kinder!“. Dieses Programm befinde sich bekanntermaßen im wahrsten Sinne des Wortes noch

in den Kinderschuhen. Hier brauche es Zeit und Kontinuität, bis diese Strukturen aufgebaut seien und das Programm greifen könne.

Er sehe die Bemühungen der Landesregierung im Bereich Inklusion im Sport in diesem Haushalt nicht abgebildet und frage sich, inwieweit es die Landesregierung bzw. die regierungstragenden Fraktionen mit dem Antrag Drucksache 16/2275 überhaupt ernst meinten. Denn dieser Antrag sage eigentlich nichts. Der Haushalt bilde auch nichts ab. Er finde es sehr schade, dass dieser Inklusionswille nicht im Haushalt abgebildet sei.

Seine Fraktion werde gleichwohl der Einladung der SPD nachkommen und ihre Änderungswünsche und Vorschläge einreichen, damit das wichtige Vorhaben, Inklusion im Sport voranzutreiben, auch mit mehr Substanz unterfüttert werde und nicht nur mit dieser leeren Floskel von einer stärkeren Gewichtung.

Marc Lürbke (FDP) vertritt auch die Auffassung, ganz sicher zu begrüßen sei in jedem Fall der Pakt für den Sport. Dass jetzt eine Planungssicherheit geschaffen sei, sei ein großer Gewinn für den organisierten Sport in Nordrhein-Westfalen. Dafür dürfe man an dieser Stelle ruhig lobende Worte finden.

Wenn man allerdings dann den Bogen zum Gesamthaushalt spanne – natürlich sei der Sportetat Teil des Gesamthaushalts –, dann würden die lobenden Worte schon weniger. Denn der Gesamthaushalt sei – sportlich ausgedrückt – kein großer Wurf. Da fehle es ihm weiter an Sparanstrengungen und er vermisse mutige Ideen, etwas zu gestalten.

Wenn man im Gesamthaushalt durchaus Potenziale aufmache – seine Fraktion mahne die ja auch immer wieder an und werde das auch diesmal wieder in die Haushaltsberatungen einbringen –, könnten natürlich auch Potenziale für den Sportbereich entstehen.

NRW habe einen Gesamthaushalt mit einem Rekordvolumen von 62,3 Milliarden €. Der Sportetat betrage rund 163 Millionen €. Das seien 0,26 % des Gesamthaushaltes. Diese Gewichtung habe Kontinuität. Wenn man aber den Gesamthaushalt immer aufblähe, frage er sich, ob nicht auch Potenziale und Gestaltungsspielräume für den Sport vorhanden seien.

Ein Beispiel sei die Finanzierung der Spitzensportler. Alle Fraktionen eine der Anspruch, dass Nordrhein-Westfalen das Sportland Nummer eins sei. Alle wollten dazu beitragen, dass das so bleibe. Die Frage sei aber, wie es wirklich aussehe mit der finanziellen Unterstützung der Toptalente und ob man sich nicht darüber unterhalten müsse und das vor allen Dingen auch in diesem Haushalt abbilden, wie man denen weiter unter die Arme greifen wolle. Die Frage sei, was dem Land Topleistung wert sei und welchen Medaillenspiegel man bei sportlichen Großereignissen erwarte. Das sei natürlich auch eine Frage des Geldes. Denn mit größeren Herausforderungen sportlicher Natur stiegen die Kosten für den einzelnen Sportler, zum Beispiel Reisekosten. Die Frage sei, wo da der Ansatz in diesem Haushalt sei.

Natürlich habe man die NRW-Sportschulen. Frau Paul weise auch zu Recht auf die duale Karriere hin. Das seien alles schon gute Gedanken. Aber man müsse sich

Sportausschuss

12.11.2013

13. Sitzung (öffentlich)

bar-ka

auch Gedanken darüber machen, was dem Land das Ganze wert sei und welches Ziel man verfolge. Man könne es natürlich bei diesem Mitteleinsatz belassen und die Entwicklung abwarten. Man könne aber auch dem eigenen Anspruch gerecht werden und speziell im Spitzensport nachlegen.

Da wären durch Übertragungen und Einsparungen im Gesamthaushalt Möglichkeiten vorhanden gewesen, dem Sport noch stärker unter die Arme zu greifen.

Beim Thema „Inklusion“ stimme er Herrn Lamla absolut zu. So richtig der Gedanke sei, dass der Sport Inklusionsmotor sein könne, fehle ihm aber die Abbildung im Haushalt.

Ein Thema, das auch immer wieder genannt werden müsse – aber das sei eine politische Entscheidung und das respektiere er auch –, sei „1.000 mal 1.000“. Die FDP habe eine andere Auffassung zum Einsatz dieser Gelder. Natürlich sei das ein Punkt, den die FDP im Rahmen der Haushaltsberatungen immer wieder einbringe. Seine Fraktion habe nach wie vor eine andere politische Vorstellung. Das sei als direkte Hilfe für die Vereine gedacht gewesen und nicht im Ganztage, wenn verschiedene Vereine dann gar nicht an diesem Programm partizipieren könnten.

Für langfristigen Erfolg insbesondere im Leistungssport müsse noch ein wenig mehr gemacht werden. Da fehle ihm doch ein wenig die Vision, die langfristige Perspektive auch der Landesregierung, gerade auch was den Mitteleinsatz betreffe.

Seine Fraktion behalte sich vor, im weiteren Verfahren noch Änderungsanträge einzubringen.

In dieser Sitzung werde seine Fraktion den Haushalt ablehnen.

Da der Sporthaushalt ein Teilhaushalt des Gesamthaushalts sei, den die CDU ablehnen werde, so **Holger Müller (CDU)**, lehne seine Fraktion folgerichtig auch den Sporthaushalt ab.

Eine positive Würdigung des Paktes für den Sport habe er ausweislich des Protokolls von der letzten Sitzung bereits vorgenommen. Natürlich freue sich seine Fraktion, dass die Planungssicherheit für den organisierten Sport gewährleistet sei.

Zur Unterstützung des Spitzensports ist **Ministerin Ute Schäfer (MFKJKS)** der Ansicht, dass Nordrhein-Westfalen eine ziemlich gute Entwicklung genommen habe, mit der Sportstiftung gemeinsam mit dem Landessportbund oder mit dem Landessportbund gemeinsam mit der Sportstiftung.

Auch die FDP sitze ja im Kuratorium der Sportstiftung. In diesem Kuratorium sei mit Zustimmung der FDP beschlossen worden, dass ab 1. Januar 2014 für die Nachwuchskader die Unterstützung um monatlich 300 € angehoben werde und ab 2015 für die A- und B-Kader um 800 €.

Sie meine, man könne mit Fug und Recht sagen, dass man in der Unterstützung der Spitzensportler einen riesigen Schritt nach vorne gekommen sei. Man müsse natürlich auch abwägen, was man als Land gemeinsam mit den Verbänden und mit Stif-

tungen leisten könne. Auf der einen Seite werde mehr Geld gefordert und auf der anderen Seite kritisiert, dass die Landesregierung den Haushalt nicht frühzeitig genug entschulde.

Vielleicht lege die Opposition ja noch einen interessanten Antrag zur Haushaltsberatung vor, der ihre Ideen deutlich mache. Für Ideen sei die Landesregierung immer aufgeschlossen. Die Landesregierung sei nicht beratungsresistent. Insofern warte die Landesregierung darauf, was die Opposition ihr noch mit auf den Weg geben könne, wo sie noch eine Chance sehe, noch mehr machen zu können. Was die Spitzensportler des Landes angehe, die Menschen, die Nordrhein-Westfalen weltweit repräsentierten, stünden nach ihrer Einschätzung alle Fraktionen nahe beieinander.

Die Landesregierung arbeite auch beim Thema „Inklusion“ sehr eng mit dem Landessportbund zusammen. Der Landessportbund sei sehr engagiert bei diesem Thema. Über den Pakt für den Sport habe man das auch sozusagen verankert.

Das Land habe auch selbst mit 12 Sportvereinen Modellprojekte aufgelegt und eine Verabredung mit dem Landschaftsverband Rheinland, um das projektmäßig zu begleiten und daraus Konsequenzen für weitere Entwicklungen im Sport ableiten zu können. Die Landesregierung versuche, sich sehr sachkundig zu machen und das nicht nur im Haushaltsplan abzubilden, sondern auf einer Grundlage, für die es auch Anhaltspunkte gebe.

Sie bedanke sich für die positiven Rückmeldungen in der Diskussion. Sie finde auch, dass das ein ganz gutes Zeichen sei, den Sporthaushalt quasi zu überrollen, wenn man von den Leistungen für das Deutsche Fußballmuseum absehe, die ja jetzt nicht mehr fließen müssten.

Bemerkenswert sei auch – denn das sei nicht ganz so einfach gewesen –, dass es gelungen sei, für alle Destinatäre eine solide Festschreibung bis 2017 zu erreichen, damit der Pakt für den Sport auch habe umgesetzt werden können.

Das sei eine gute Perspektive für den Sport in NRW.

RB Werner Stürmann (MFKJKS) ergänzt zur Aufwandsentschädigung für die Leitung von Schulsportgemeinschaften: Dieser Betrag sei bis zum Haushaltsjahr 2013 leicht gesunken, weil man in der Legislaturperiode 2005 bis 2010 einen Teil dieses Geldes genommen habe für die Honorarkräfte in den NRW-Sportschulen zur zusätzlichen Unterstützung des Sportunterrichts. Diese Absenkung sei bis 2013 erfolgt und werde jetzt auf dieser Ebene weiterhin stabilisiert. Da sei keine weitere Absenkung vorgesehen.

Es habe aus Sicht der Landesregierung da keine Probleme gegeben. Man könne diesen Prozess der Leitung von Schulsportgemeinschaften sowohl von der Thematik her als auch von der Anzahl her ziemlich gut zentral steuern. Deswegen sei das eine sehr sinnvolle Maßnahme gewesen.

Der **Ausschuss** nimmt den Einzelplan 07, Kapitel 07 060 – Förderung des Sports – mit den Stimmen von SPD und Grünen gegen die Stimmen von CDU, FDP und Piraten an.